

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 Mk einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verleger-Veranstaltungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 spalten mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere dem Nachsatz usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückforderungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadoberg.

Hauptredaktion: Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla — — — — — Betreuer: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla — — — — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 24

Fernruf: 231

Mittwoch, den 24. Februar 1937

№ 1: 305

36. Jahrgang

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Schlagartige Luftschuß-Verdunkelungsübung im Bereiche der Kreishauptmannschaft Dresden-Bauhen.

Zur Ueberprüfung derjenigen Maßnahmen, die im Interesse der Landesverteidigung für „eingeschränkte Beleuchtung“ und „Verdunkelung“ vorgesehen sind, wird in dem Dienstbereich der Kreishauptmannschaft Dresden-Bauhen in der Zeit vom 5.—10. März 1937 Schlagartig eine Verdunkelungsübung durchgeführt.

Zeitpunkt und Dauer der Durchführung werden am Tage der Übung durch amtliche Bekanntmachung in den Amtsblättern bekanntgegeben.

Die Durchführung der Verdunkelungsübung erfolgt für die Luftschußorte Dresden, Riesa, Bautzen, Freiberg, Freital, Weitz, Pirna mit „eingeschränkter Beleuchtung“ und „Verdunkelung“, für alle anderen Orte meines Dienstbereichs ausnahmslos mit „Verdunkelung“ für die Gesamtdauer der Übung.

Während der Übung ist bei der „eingeschränkten Beleuchtung“ und „Verdunkelung“, jegliche Beleuchtung in allen Wohn-, Büro-, Industrie- und sonstigen Gebäuden (Warenhäusern, Kinos, Theatern, Wägen und Vergnügungsstätten, Kneipenhäusern, Treppenhäusern, Wartehallen und sonstigen Aufenthaltsräumen) so abzustellen, daß auch auf der Rückseite kein Lichtschein nach außen dringt. Damit beim Öffnen der Türen nicht Lichtschein aus dem Innern der Gebäude (z. B. Theater, Kinos, Gaststätten usw.) nach außen fallen kann, ist bei diesen Gebäuden zwischen der Außentür und dem Innern beleuchteten Raum ein abgedeckter Vorraum (Lichtschleuse) zu schaffen.

Bei „eingeschränkter Beleuchtung“ wird die öffentliche Straßenbeleuchtung auf ein Mindestmaß herabgesetzt. Alle Lichtkappen an Häusern, Schaufenstern, Laternen, Straßenbahnhaltestellen, Telefonzellen usw. und die Beleuchtung von Turmuhren sind auszuschalten. Die Schaufensterbeleuchtung ist äußerst einzuschränken und bei Geschäftsschluß auszuschalten.

Kraftfahrzeuge und Fußwerke haben innerhalb der Ortschaften abzublenden,

Kraftfahrzeuge müssen innerhalb der Ortschaften mit Parklicht, außerhalb der Ortschaften mit Stadtlit zu fahren;

Straßenbahnen haben innerhalb der Ortschaften abzublenden, außerhalb der Ortschaften mit Stadtlit zu fahren;

Wasserfahrzeuge lassen die Fahrklaternen brennen;

Reißer aller Verkehrsmittel sind abzublenden.

Der Fahrzeug- und Fußgängerverkehr bleibt im übrigen unverändert.

Die „Verdunkelung“ geschieht durch vollkommene Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung. Mit diesem Zeitpunkt müssen alle noch außerhalb von Gebäuden angebrachten Beleuchtungskörper, sofern sie nicht behördlich als abgeblendete Lichtlampen bestimmt worden sind, gelöscht werden.

Betriebe, die im Freien arbeiten, müssen ihre Werke vollständig verdunkeln, sobald die öffentliche Straßenbeleuchtung von der „eingeschränkten Beleuchtung“ in die „Verdunkelung“ übergeht.

Die Schaufensterbeleuchtung ist, sofern die „Verdunkelung“ vor Geschäftsschluß eintritt, ebenfalls zu löschen. Landfahrzeuge aller Art haben innerhalb der Ortschaften abzublenden (auch ohne Rücklicht) zu fahren. Geleuchtete Fahrtrichtungszeiger sind nicht zu verwenden.

Außerhalb der Ortschaften (auf der freien Landstraße) haben Kraftfahrzeuge mit Parklicht, die übrigen Landfahrzeuge mit entprechend eingeschränkter Beleuchtung zu fahren.

Wasserfahrzeuge haben die Fahrklaternen zu löschen und nur im Notfall zu zeigen.

Bekanntbarer Fußgängerverkehr ist zu unterlassen. Die Vermeidung hat möglichst in den Häusern zu bleiben.

Zur Abdämpfung von Scheinwerfern und Lampen sind Scheiben aus Blech, Holz, Pappe oder ähnlichem Material zu verwenden, die einen wagerechten 5—8 cm langen und 1,5 cm breiten Ausschnitt haben. Der Ausschnitt muß feillich und möglichst unmittelbar vor der Lichtquelle angebracht werden.

Von der Einhaltung der vorstehenden Vorschriften für die Verdunkelungsübung sind befreit

a) die Fahrzeuge der Feuerwehr, Dremag, Straßenbahn, für Krankentransporte und für öffentliche Hilfeleistung bei Gefahr im Verzuge,

b) die Fahrzeuge der Polizei und

c) die Fahrzeuge der Wehrmacht.

Die unter b) und c) genannten Fahrzeuge sind berechtigt, während der Gesamtdauer mit Stadtlit zu fahren.

Außerdem führen die Fahrzeuge der Polizei an einem der vorderen Scheinwerfer blaues Licht und

die Fahrzeuge der Wehrmacht an einem der vorderen Scheinwerfer grünes Licht.

Die Polizeibeamten und die ihnen zugeteilten Hilfskräfte haben Anweisung, die Durchführung der Übungsmaßnahmen strengstens zu überwachen und gegen Verstöße einzuschreiten.

Die von den Hausbesitzern und Wohnungsinhabern zu treffenden Maßnahmen werden außerdem von den örtlichen Stellen des Reichsluftschutzbundes durch Hauswarte und Amtsträger die reibungslose Durchführung der Verdunkelung in den Industriewerken von der Reichsluftschutzbereichsvereinstelle Sachsen der Reichsgruppe Industrie durch die Reichsluftschutzeiter mit überwacht.

Von allen Kreisen der Bevölkerung wird erwartet, daß sie dieser Übung, die ausschließlich im Interesse des Gesamtwohls der Bevölkerung abgehalten wird, das notwendige Verständnis entgegenbringen und sie durch sachgemäßes Verhalten und gute Verdunkelungsdisziplin wirksam unterstützen.

Dresden, am 20. Februar 1937.

Der Kreishauptmann zu Dresden-Bauhen.
Scheppmann.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Februar 1937.

Am heutigen Dienstag veranstaltet der Naturheilverein einen Vortragsabend über das Thema: „Gesund leben — warum und wie? Zu diesem Abend ist der bekannte Schriftsteller und Mitarbeiter naturärztlicher Zeitschriften Christoph Dietrich-Kubolstadt gewonnen worden. Der Eintritt ist frei und ist zu hoffen, daß dieser Vortrag von allen die an ihrer Gesunderhaltung Interesse haben, recht zahlreich besucht wird.

Wir veröffentlichen heute eine außerordentlich wichtige Bekanntmachung über „Schlagartige Luftschuß-Verdunkelungsübung“, deren eingehende Beachtung wir unseren Lesern ganz besonders empfehlen.

Anmeldung von Kraftfahrzeugen für den Güternahverkehr

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeuge, Fachgruppe Güternahverkehr, Bezirksgruppe Sachsen, teilt mit: Gemäß § 9 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen vom 27. März 1936 sind die hauptberuflich oder nebenberuflich im gewerblichen Kraftverkehr tätigen Unternehmer verpflichtet, alle Kraftfahrzeuge (auch Jugmaschinen), die innerhalb der Grenzen des Gemeindebezirks oder in der 50-Kilometer-Nähezone verwendet werden sollen, für einen bestimmten Standort anzumelden. Die Standortmeldung hat bei der Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge zu erfolgen. Die Frist für die Standortmeldung läuft endgültig am 31. März d. J. ab. Die vorgeschriebenen Formulare sind bei der Reichsverkehrsgruppe Sachsen, Leipzig, im Hauptbahnhof erhältlich.

Sächsischer Leistungsschau in Chemnitz

Vom 29. Mai bis 13. Juni findet in Chemnitz auf der Planitzwiese eine Ausstellung „Aufbau — Sächsischer Leistungsschau — Chemnitz 1937“ statt. Schirmherr der Ausstellung ist Gauleiter und Reichsstatthalter Mutschmann. Die Ausstellung soll den Volksgenossen die kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen des sächsischen Industriebezirks seit der Machtübernahme zeigen.

Zommatzsch. Der letzte Kämpfer von 1870/71. In Biskowitz verlebte der älteste Veteran der Zommatzsch-Plage, Ernst Adolf Mierisch, im fast vollendeten neunzigsten Lebensjahr. Mierisch, Feldzugsteilnehmer von 1870/71, nahm als Gefreiter an der Belagerung von Paris teil; er war Mitbegründer sowie langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied der Kriegerkameradschaft Albert-Bund.

Sitten. Vom Lastwagen zerquetscht. Am Lande-Abhang auf böhmischer Seite fuhr der Grünhändler Bieden mit seinem Lastwagen den Kirchweg entlang. An einer schwierigen Wegstelle sprang sein mitfahrender Schwager Gegenarth vom Wagen, um beim Seiten des Fahrzeuges behilflich zu sein. Dabei geriet er zwischen den Kraftwagen und eine Telegraphenstange, wobei ihm der Kopf zerquetscht wurde. Der Verunglückte war sofort tot.

Kranfenberg. Richtfest an der Reichsautobahn. Nach monatelanger Arbeit ist das gewaltige Brückenwerk über die Zschopau und den Mühlgraben im Bau der Reichsautobahn so weit fertiggestellt worden, daß das Richtfest gefeiert werden konnte. Nach einer Ansprache des Betriebsführers Rosenthal übermittelte Oberbaurat Weiß im Namen der Obersten Bauleitung allen am Bau Beteiligten Dank und Anerkennung. Er bezeichnete die Brücke, bei der über 1100 Tonnen Stahl und Eisen verwendet wurden, als eine der in ihrem Aufbau schwierigsten und bedeutendsten aller sächsischen Autobahnbrücken. An den Führer und Reichsstatthalter wurde ein Begrüßungstelegramm abgefaßt. Anschließend an das Richtfest fand ein gefälliges Beisammensein der Arbeitskameraden statt.

Waldenburg. Neue Brücke über die Mulde. Nachdem das Straßen- und Wasserbauamt Jwaikau die umfangreiche Planung der Einbeidung der Mulde von Rensse bis Waldenburg in Angriff genommen hat, ist nun auch schon der erste Teilabschnitt dieses Drei-Millionen-Planes ausgeschrieben worden. Es handelt sich um die Einbeidung der Mulde in Rur Rensse, bei der unter anderem 70000 Kubikmeter Masse vor allem zu Damm- und Auffüllungsarbeiten zu gewinnen sind. Es ist in nächster Zeit mit dem Baubeginn zu rechnen. Eine wertvolle Vorarbeit für die Mulde-Einbeidung bildet der bevorstehende Neubau der großen Mulde-Brücke in Waldenburg, der in Kürze begonnen wird. Für die Bauzeit wird eine Behelfsbrücke für den Verkehr errichtet. Die alte Brücke mit dem alten Brückenhaus wird abgebrochen.

Marienberg. Goldenes Arbeitsjubiläum. In der Spinnerel Gebr. Schüller in Benusberg beging der zweiundsechzigjährige Arbeitskamerad Paul Uhlmann sein goldenes Arbeitsjubiläum. In einer Feierstunde sprach der Betriebsführer dem Arbeitskameraden den Dank für seine Pflichttreue aus und überreichte ihm als Anerkennung des Betriebes ein namhaftes Geldgeschenk und ein in Silber gerahmtes Bild des Gauleiters und Reichsstatthalters. Die Gefolgschaft schenkte dem Jubilar ein Liegefaß und eine Blüschdecke. Kreisleiter Reische übergab dem Jubilar die Glückwunschkarte des Führers und Reichsstatthalters. Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, der Ortsgruppenleiter und der Ortsobmann sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Spinnerel überbrachten ebenfalls ihre Glückwünsche.

Sechs kleine Kinder watenlos durch betrunkenen Kraftfahrer

Ein schwerer Verkehrsunfall, an dem die Schuld ein angetrunkenen Kraftwagenlenker trägt, forderte zwei Todesopfer und einen Leichtverletzten. Der Verein E-Limattreuer Schlesier hatte in Bonnewitz bei Cschah ein Vereinsvergühen abgehalten. Wegen Mitternacht machten sich die Teilnehmer in kleineren Gruppen auf den Heimweg. Als eine Gruppe von etwa 20 Personen sich in der Nähe der Gärtnerei Schade befand, ließ eine Frau eine Warnung vor einem näherkommenden Kraftwagen aus. Das Unglück war aber nicht mehr zu verhindern. Der siebenunddreißig Jahre alte Gahn, Vater von sechs unmündigen Kindern, sowie der zweiundsechzig Jahre alte Gähnel wurden überfahren und auf der Stelle getötet. Eine dritte Person trug leichtere Verletzungen davon.

Die sofort vorgenommenen polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß der Kraftwagenfahrer auf einer Geschäftsfahrt zwei Freunde mitgenommen und unterwegs mehrere Gastwirtschaften besucht hatte. Der Schuldige Fahrer wurde verhaftet.

Anschließend dieser geradezu furchtbaren Folgen dieses gewissenlosen Verhaltens dieses Kraftfahrers richten wir an alle Volksgenossen, die Kraftfahrzeuge führen, die dringende Aufforderung, sich immer und immer wieder vor Augen zu halten, welche unvorstellbare Auswirkungen nicht nur Rücksichtslosigkeit sondern noch mehr Angetrunkenheit der Kraftfahrer zeitigen kann. Dieser Kraftfahrer, der im Trunk sich aus Steuer lehte, schleppt jetzt während seines ganzen Lebens die Gewissenslast mit sich, sechs kleine Kinder um ihren Ernährer gebracht zu haben. Zu verurteilen sind aber auch die Mitfahrer, die den Zustand des verantwortungslosen Lenkers bemerkt haben müssen; ihre Pflicht wäre es gewesen, auf jeden Fall zu verhindern, daß sich der angetrunkenen Mann aus Steuer leht, schon aus eigenem Selbsterhaltungstrieb heraus. Wir hoffen, daß dieser grauenhafte Vorfall alle Kraftfahrer zur größten Vorsicht zwingt.

9.

in diesem Staat von einer wirtschaftlichen Isolierung...

Der neue Vierjahresplan wird für die Kraftverehr...

Wir erleben gerade in diesen Tagen Beispiele eines...

Wir wollen ein stolzes, in seiner Freiheit, seiner...

Adolf Hitler bei seinen Arbeitern.

Berlin, 21. Februar. Die Arbeiter der Auto...

Die mehr als 400 Teilnehmer hatten im großen Saal...

Als wenige Minuten später der Führer mit Mini...

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete dann die...

So geht das nicht, nein, so geht das nicht! Wir...

Jetzt war er an der äußersten Spitze. Unter ihm...

Die anderen drei hatten inzwischen eine Kette gebildet...

Jetzt sah sich Granville oben an der Spitze um. Das...

„Kehret Doktor Hartlieb! Flosse hält! So ruhig auf...

Die Motoren setzten ein. Die Abgabe der vielen...

Der Regen ließ nach.

„Ueber Gräber vorwärts!“

Die Gedentrede des Generalfeldmarshalls von Blomberg.

Auch in diesem Jahre vereinte sich am Sonntag Remi...

Punkt 12 Uhr erschiebt der Führer und Reichs...

Generalfeldmarschall von Blomberg führte aus:

Im Sinne unserer Toten gedenken wir heute auch...

Verhindert mit allen Kräften die Wiederkehr des...

So deuten wir den Ruf, der uns aus den Gräbern des...

Das neue Deutschland hat diesen Ruf ausgenommen...

Wir haben zunächst im inneren Leben des Volkes...

Man sollte jenseits unserer Grenzen die Tatsache...

Man sollte endlich auch Verständnis dafür aufbringen...

Die Männer in der Seltenstoffe arbeiteten, daß ihnen...

Seine alten Leinwandstücke waren durch die harten...

So, die Hauptsache ist geschafft! Den Rest können...

Der Regen hatte urplötzlich aufgehört; hinter dem...

„Wie sehen Sie aus, Mensch!“ sagte Dr. Hartlieb...

„Ach, Doktor, wenn Sie wüßten, wie es ist, mit...

Lois Grundnauer fand, ebenso zerklüftet wie...

Granville meldete sich bei Dr. Hartlieb: „Flosse...

„Wie sehen Sie aus, Mensch!“ sagte Dr. Hartlieb...

„Ach, Doktor, wenn Sie wüßten, wie es ist, mit...

Lois Grundnauer fand, ebenso zerklüftet wie...

Granville meldete sich bei Dr. Hartlieb: „Flosse...

„Wie sehen Sie aus, Mensch!“ sagte Dr. Hartlieb...

wir heute in der Mitte Europas; der Freiheit anderer...

Deutschland ist zu den Quellen seiner Kraft zurück...

Wir Soldaten aber müssen uns dieser Aufgabe ge...

Auch von uns Soldaten hat der Aufbau der Wehrma...

„Ueber Gräber vorwärts.“

Laßt uns dem Geheh folgen, das über ihrem Leben...

Die Fahnen senkten sich, alle Anwesenden erhoben...

Von der Staatoper aus begaben sich die Gäste zu...

Der Führer schritt, begleitet von Generalfeldma...

Ich hab' nämlich schon in Korfu gemerkt, daß an der...

„Und das haben Sie nicht gemeldet?“ fragte Dr....

„Sie können mich ja hinunterschmeißen! Sie müssen's...

Dr. Hartlieb sah den Bayern mit dem verklebten...

„Es ist schon gut, Grundnauer. Ich habe eben sehr...

Stamm meldete, daß er schon angeordnet hätte, daß...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

Der Freiherr von Kuzwurm stand an der Tür des...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

„Schiff außer jeder Gefahr, Gewitterzone durchstoßen...

(Fortsetzung folgt.)



19) Granville war in diesem Augenblick seit fünfzehn...

20) „Kehret Doktor Hartlieb! Flosse hält! So ruhig auf...

21) Die Motoren setzten ein. Die Abgabe der vielen...

22) Der Regen ließ nach.

23) Jetzt sah sich Granville oben an der Spitze um. Das...

24) „Kehret Doktor Hartlieb! Flosse hält! So ruhig auf...

25) Die Motoren setzten ein. Die Abgabe der vielen...

26) Der Regen ließ nach.

27) Jetzt sah sich Granville oben an der Spitze um. Das...

28) „Kehret Doktor Hartlieb! Flosse hält! So ruhig auf...

29) Die Motoren setzten ein. Die Abgabe der vielen...

30) Der Regen ließ nach.

Leipzig. Ehrenanzeigen für kinderreiche Familien. In einer Kundgebung der Massenpolitischen Woche gab Bürgermeister Haase einen Überblick über die bevölkerungspolitische Arbeit der Stadtverwaltung. In Leipzig bringe die Staffelung der Bürgersteuer jährlich etwa 80 000 bis 100 000 Reichsmark Erleichterung zugunsten der kinderreichen Familien. 2200 Weibchen für kinderreiche seien durch Vermittlung des Fürsorgeamtes erwährt worden. Für Schülerleistungen wurden jährlich 44 000 Reichsmark aufgewendet; hinzu komme die Verschickung von Kindern in Kinderheime. Für Kindertagesheime und Kindergärten würden jährlich 138 000 Reichsmark ausgegeben. Zur Förderung des Wohnungsbauens für kinderreiche habe die Stadt zusätzlich 437 600 Reichsmark im Siedlungsbau und 347 900 Reichsmark im allgemeinen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt. Den städtischen Arbeitern mit fünf und mehr Kindern würden künftig statt zwei künftig fünf Reichspennige Zulage gewährt werden. Bei der Geburt des vierten Kindes und aller folgenden Kinder werde die Stadt ein Vatengeld von je zehn Reichsmark machen. Vor allem werde künftig allmonatlich eine „Ehrenanzeige der Stadt Leipzig“ über die im vorhergehenden Monat erfolgten Geburten des vierten, fünften usw. Kindes veröffentlicht, um so die kinderreichen Familien, auf die die Stadt stolz sei, zu ehren und die Gesinnung und den Mut zum Kinderreichtum zu stärken.

Leipzig. Turn- und Sportwoche. Die „Leipziger Turn- und Sportwoche 1937“ wird in erweiterter Form vom 19. bis 27. Juni durchgeführt werden, verbunden mit dem ersten Kreisfest des Völkerschlachtfestes des DRG, der außer der Stadt Leipzig die Amtshauptmannschaften Leipzig, Grimma, Borna und Oschatz umfasst. Zahlreiche Schauabteilungen aller Sportarten, nicht nur in den Turn- und Sportstätten sondern auch in den Brennpunkten des Großstadtverkehrs, auf öffentlichen Straßen und Plätzen, eine reiche Wettkampfsolge, ein großer Festzug und der Festausklang mit einem Niesenfeuerwerk fügen sich zu einer Veranstaltungssolge zusammen, die an Reichhaltigkeit kaum überboten werden kann.

Freiberg. Kraftfahrer verhaftet. Als ein einundzwanzig Jahre alter Mann mit einem Personenkraftwagen in großer Geschwindigkeit die Hindenburgstraße entlangfuhr, verlor er die Gewalt über sein Fahrzeug; es geriet auf den Fußweg, rief das Abwehrgeklirr einer Baustelle um, fuhr aber mit unverminderter Geschwindigkeit fort. Durch den Anprall wurde eine achtzehnjährige alte Einwohnerin von der herabstürzenden Abwehrstange so unglücklich getroffen, daß sie bewußtlos zusammenbrach und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der leichtsinnige Fahrer, den die volle Verantwortung für den schweren Unfall trifft und der auch unter dem Einfluß von Alkohol stand, konnte festgenommen werden.

Dresden. Güterwagen entgleist. Im Rangierbetrieb des Bahnhofes Dresden-Albstadt entstand aus noch nicht geklärt Ursache eine Kantenfahrt. Ein leerer Güterwagen stieß gegen eine längere Rangiergruppe; dadurch entgleisten sieben leere Güterwagen und stürzten um. Es entstand nur Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Dresden. Betrunkener Kraftfahrer verhaftet. In der Dürenstraße fuhr ein Kraftfahrer einen einundvierzig Jahre alten Radfahrer an. Der Radfahrer erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Lenker des Kraftwagens, der dem Alkohol zugesprochen hatte, kam mit leichten Verletzungen davon.

Bauhen. Vorsicht bei Starkstrom. Als auf dem Rittergut Lechnitz zwei Mellerlehtlinge Dünger aus dem Stall abfahren wollten, kam einer von ihnen mit einem Eisenhafen der über die Düngergrube führenden Lichtleitung zu nahe. Er erlitt einen elektrischen Schlag, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der verunglückte Lehrling ist der achtzehn Jahre alte Georg Bippert aus Werda.

Waldbreitungen. Nach Argentinien berufen. Der Lehrer Kurt Wigen wurde an die deutsche Schule in Mendoza (Argentinien) berufen. Mendoza, eine Stadt mit 65 000 Einwohnern, liegt am Fuß der Anden.

Reichsmünzen ohne Wert
 Ab 1. April 1937 gelten von den Reichsmünzen zu einer Reichsmark nur die aus Nickel geprägten Stücke und von den zu fünf Reichsmark lediglich die kleineren Münzen als gesetzliche Zahlungsmittel. Die seit 1924 auf Grund der Reichsgesetzgebung hergestellten Reichsmünzen über diese Nennbeträge (1 Mark, 1 und 5 Reichsmark) sind mit Wirkung ab 1. April 1937 außer Kurs gesetzt und werden von der Reichsbank, den Reichsstellen und den Staatskassen noch bis 30. Juni 1937 eingelöst.

Sächsische Heimatbühne gegründet
 Im Grenzlandtheater Obererzgebirge in Annaberg erlebte das Volkstheater aus dem Erzgebirge „Der Stein“ von Hannu Schäfer, vor ausverkauftem Haus seine Uraufführung, und gleichzeitig wurde die seit langem geplante Sächsische Heimatbühne zur Wirklichkeit. Der reichhaltigen Aufführung wohnten Vertreter des Staates, der Partei, der Kulturbehörden und Verbände sowie führende Männer sächsischer Theater, Ministerialdirektor Lahr als Vertreter des Reichsstaatsalters bei. Der Vorstellung ging ein kurzes Grußwort des Kreisleiters Vogelgang in heimatischer Mundart voraus.

Der in Steinhebel bei Schwarzenberg auf larger Bauernscholle lebende Dichter Hannu Schäfer verfasste in der Sprache der erzgebirgischen Heimat ein Werk, das mitten hinein führt in das Leben des hiesigen Gebirgsvolkes und alle die Gestalten dieses Wald- und Grenzlandes naturgetreu zeichnet. Das Ganze ist ein kräftiges Bekenntnis zur Scholle, zur Heimat und zum Vaterland. Die Geschichte einer bäuerlichen Feindschaft, die in den Jahren vor dem Krieg begann, im Stahlkrieg der Front zur ersten großen Ausöhnung führte und nach Jahren der Irrung im Kampf von Bruder gegen Bruder im Morgenrot neuer deutscher Freiheit dadurch beendet wird, daß der große Feindlingstein, der einst den Fußsteig zwischen den beiden Nachbarhäusern trennte, den gefallenen Helden des Dorfes als Mahnmahl geweiht wird, bildet den Inhalt des Volkstüdes. In einem Vorspiel und drei Akten gestaltet Schäfer diese sehr bewegte Handlung und verwendet dabei naturgebundene Menschen, wie man sie jetzt noch im Gebirge findet.

Aus der Schar der mit ganzer Hingabe spielenden Erzgebirgler aus Annaberg, Buchholz und Umgebung ragte die schwere, fernige Gestalt des Bergbauers Weinig, den Richard Aden aus Thum darstellte, hervor. Am Schluß des Volkstüdes brach sich stürmischer Beifall Bahn, der dem Schöpfer des Dramas und den heimischen Darstellern galt.

Gefängnis für schuldig gesprochenen Kraftfahrer
 Im September vorigen Jahres war Ernst Richter aus Döbitz mit seinem Kraftwagen am unbeschränkten Bahnübergang bei Altzimmern gegen die Lokomotive eines nach Aue fahrenden Personenzuges gefahren. Bei dem Zusammenstoß war die Begleiterin Richters, Frau Haniel aus Trogen, aus dem Wagen geschleudert, von der Lokomotive mitgeschleift und tödlich verletzt worden. Richter erlitt leichte Schnittwunden, während zwei Insassen unverletzt blieben. Richter hatte sich vor dem Landgericht Dresden, das in Lommachitz tagte, zu verantworten. Die Frage, ob Frau Haniel aus dem Wagen gesprungen oder durch die sich zufällig öffnende Wagentür herausgeschleudert worden sei, konnte nicht geklärt werden. Das Gericht verurteilte Richter wegen gefährlicher Körperverletzung und Transportgefährdung zu fünf Monaten Gefängnis.

Jüdischer Kassenhändler zu Zuchthaus verurteilt
 Wegen Kassenhänderei wurde der einundvierzig Jahre alte Volksheld Moritz Plotek von der Großen Straßammer des Leipziger Landgerichts zu einem Jahr fünf Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Der Verurteilte unterhielt in Leipzig seit 1933 mit einer Staatsangehörigen deutschen Blutes; auch nach dem Erlaß der Rassenchutzgesetze setzte er seine strafbaren Beziehungen fort.

Lutschuß-Verdunkelungsübungen!
 Vorschriften beachten!

Vor der Leipziger Messe
 Messung und Gebung der deutschen Technik
 Im Zeichen der allgemeinen wirtschaftlichen Erstarung Deutschlands wird die „Große Technische Messe und Baumeffe Leipzig 1937“ auf besonderer Höhe stehen. Für alle Schaffenden der Technik bildet auch 1937 die Messe eine Höhepunkt und Abschluß sämtlicher technischen Veranstaltungen. Sie wird als Gemeinschaftsveranstaltung vom Amt für Technik bei der Gauleitung Sachsen der NSDAP, in Verbindung mit dem NS-Bund Deutscher Technik (NSBdT), Gau Sachsen, der Reichsbetriebsgemeinschaft der technisch-wissenschaftlichen Arbeit (RTA), Gau Sachsen, der Deutschen Arbeitsfront (DAF), Gau Sachsen, dem Reichsbund der Deutschen Beamten (RDB), Technischer Ausschuß, Gau Sachsen, dem NS-Deutschen Studentenbund Sachsen und dem Leipziger Messeamt, durchgeführt und findet mit anschließendem Kameradschaftsabend am Sonntag, 6. März, 18 Uhr, im Großen Festsaal der Gaststätten „Vaterland“, Leipzig C. 1, Adolf-Hitler-Straße 32, statt. Es sprechen: Dr. Ing. Fritz Todt, Hauptamtsleiter des Amtes für Technik bei der Reichsleitung der NSDAP, Generalinspekteur für das deutsche Straßennetzen, und Professor Dr. Fritz Hofmann, Breslau, der Erfinder des künstlichen Kautschuks.
 Nähere Einzelheiten sind aus einem Merkblatt zu entnehmen, das beim Amt für Technik in der Gauleitung Sachsen der NSDAP, Dresden-K. 1, Bürgerwiese 24, den Beamten für Technik bei den Kreisleitungen der NSDAP oder dem Messeamt anzufordern ist.

„Bille zum Welthandel“
 Die Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, hat auf der Leipziger Frühjahrsmesse am Montag, dem 1. März, 1937 Uhr, in der Albert-Halle des Reichspalastes eine Kundgebung ab, auf der der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik, Bernhard Schöler, der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Gauwirtschaftsberater Zenl, und Reichsleiter von Ribbentrop sprachen werden.
 Für diese Kundgebung, die unter dem Leitgedanken „Bille zum Welthandel“ steht, ist eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten zur Verfügung gestellt worden, die beim Leipziger Messeamt und beim Gauwirtschaftsberater Sachsen in Dresden, Bürgerwiese 24, angefordert werden können. Die Bedeutung dieser Kundgebung ergibt sich nicht nur aus der Persönlichkeit der Redner sondern auch aus der Wahl der Vorträge, weil im Hinblick auf den zweiten Vierjahresplan die Frage der weltwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands insbesondere für Sachsen von besonderer Wichtigkeit ist.

34 Messeausstellungen des deutschen Handwerks
 Der Reichsstand des deutschen Handwerks bedient sich auch im Frühjahr 1937 der Leipziger Messe als Absatzmarkt für handwerkliche Erzeugnisse. Das Ziel der Messebeteiligung des Handwerks ist zusätzlicher Absatz, insbesondere nach dem Ausland. Die guten Erfolge der vergangenen Messen haben dazu geführt, daß der vom Handwerk belegte Raum in diesem Jahr größer ist als im vorangehenden, und zwar belegt das Handwerk achtundzwanzig Stände.

Grafes Erzählungen
 Die Geschichte vom großen Frost



„Damals“, begann Herr Gase, „fiel das Thermometer eines Tages auf 17 Grad unter Null. Was tun? dachte ich. Da kam mir eine Idee von Schiller.“
 (Fortsetzung folgt!)

Achtung! In der Zeit vom 5. — 15. 3. Lutschuß-Verdunkelungsübungen.
Naturheilverein Ottendorf-Okrilla
 Dienstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs z. Hirsch findet ein Vortrag über das Thema **Gesund leben — warum und wie?** statt, zu dem Jedermann herzlich eingeladen ist. Eintritt frei!

Verdunkelungs-Papier
 (Lutschuß)
 empfiehlt
Papierhandlung Herm. Rühle,
 Ottendorf-Okrilla, Mühlstraße 15.

Tüten
Bentel
Kaffeebeutel
 in großen u. kleinen Mengen
Schrankpapiere
 empfiehlt
 Papierhandlung
Hermann Rühle
Nähseide
Knopflochseide
 Handarbeitsgeschäft
 W. Fuchs, Mühlstrasse.
Das Seifersdorfer Tal
 Preis 50 Pfennig
 Von Walter Buchholz,
 Seifersdorf
 Zu haben in der
 Buchhandlung
Hermann Rühle,

Gesang-Bücher
 — solid gebunden —
 in neuen geschmackvollen Mustern
 empfiehlt als passende
Konfirmanden-Geschenke
Hermann Rühle
 Buch- und Papierhandlung.

